



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXXXIX. Jacob und Jacob, Gebrüder von Polenzk zu Saarmund verzichten auf das Angefälle aller Mann- und Bürgerlehen im Saarmundschen Gebiete, am 20. Februar 1456.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

CXXXIX. Jacob und Jacob, Gebrüder von Polenz zu Saarmund verzichten auf das Angefälle aller Mann- und Bürgerlehen im Saarmundschen Gebiete, am 20. Februar 1456.

Wir Jacoff vnd Jacoff von polenczk, gebrudere, zu sarmundt gefessen, Bekennen offentlich myt diszen bryff vor vns vnd vnser erben, als vns der irluchte hochgeboren furste, vnser gnediger lieber herre, herre fridrich, Marggraue zu Branndenburg etc., Inn seiner gnaden bryff, vns uber Sarmunt geben, verschriben hatt von fulcher angeuelle wegen, dy sich Im gebiet daffilbt vorledigten, das vns dy zu steen sollen; also hat vns sein gnaden dorumb getan, das wir guth genügen haben vnd haben vns fulcher angeuelle, es sin man oder burger lehen, wenn dy meher Im sarmundeffchen gebiete vorledigen, vor vns vnd vnser beyder eruen zur ewigen czyt genczlich vnd gar verzihen, on allein geburen vnd kirchlehen czu Sarmund vnd in andern dorfern darzu gehören, nemlich Treberdorff, schwiasch, Sticken, frederifzdorff, Michendorff vnd langerwisch, dy wy haben vnd zu lihen beholten sollen: vnd verzihen vns der myt gegenwertiger krafft vnd macht dilles briues vnd globen, das wir furder meher kein zusprach dar nach nicht haben noch gewinnen wollen, Sundern alle fulch angeuelle, manlehen vnd burgerlehn fullen komen vnd heimfallen an den genannten vnsern gnedigen herrn, sein erben vnd nachkomen on geuerde. Czu vrkunt habe ich Jacoff von polenczk der Jungere myn länigel an dissen briff gebangen, des ich Jacoff von polenczk der altere mit gebruch. Geben zu Colen, am fritag nach Inuocavit, Anno etc. LVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 270.

CXL. Kurfürst Friedrich gewährt den Vettern Diericke die gesammte Hand an ihren Lehngütern, am 25. April 1457.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Branndenburg etc., Bekennen —, So denn benedictus vnd denicke, dy dyreken genannt, gevettern, vormals sich mit Iren gutern, dy sy vor allezeyt her In gesampter hant besessen haben, gefündert hetten, seyn sy beyder syt wyder vor vns komen vnd vns demotiglich gebeten, In dy wyder zu gesampter hant zuerlyhen. Also vmb lunderlicher gunst vnd gnade wegen haben wir den genannten benedicts vnd denycken dyreken vnd Ir beyder rechten menlichen leibsheis erben alle solch Ir guter, dy sy vormals vnd noch von der herchafft haben, wor dy gelegen sein, wyder zu einer gesampten hant gnediglich verlyhen vnd lyhen myt krafft dysses brieffs, In allermafze zu besyczen, als sy vormals domyt sein gesampt gewest vnd als gesampter hant recht vnd gewonheytt ist, vns ouch douon halten, thun, dynen vnd dy entphan fullen, so oft des not thüt. Sunderlich haben wyr In dy gnade getan, das In roch, prot vnd lunderlich wonung an der gesampten hant nicht sol schaden brengen, doch vns, vnsern erben vnd nachkomen an vnser vnd suft Igliehen an seyner gerechtigheytt vnshedlich, on geuerde. Gezeuge sint des der Erwidige vnser Canczler, rat vnd lieber gevatter herr fridrich, bisschoff zu lubus, Pawel von Conrestorff, vnser landvoyt der newen-